

# Systematische Literaturrecherche- Einführung

## 0. Einführung

---

Systematische Lit.recherche vs.

- Orientierende Lit.recherche (quick and dirty)
- Referenzen (+ kann ein guter Einstieg in die Suche sein; + kann der Vertiefung dienen; + hohe Präzision; - neg.: eigene Selektion = Verzerrung)
- Experten (+ ermöglicht das Auffinden nicht publizierter Lit.; hohe Präzision; - neg.: eigene Selektion = Verzerrung)
- unsystematische Suche in Bibliotheken und Zeitschriften (- geringe Präzision; - zeitaufwändig; + Fachzeitschriften mit Themenschwerpunkt können die Suche bereichern, vertiefen)

„Die orientierende Recherche steht am Anfang jeder Forschungsarbeit und dient vor allem dazu, die wichtigen Veröffentlichungen zu einem Thema zu identifizieren, so dass der Rechercheur eine Orientierung zum Thema erhält. ... Wesentliches Ziel dieser Vorarbeit ist die Konkretisierung der Fragestellung.

Eine systematische Recherche hingegen hat den Anspruch, **nachvollziehbar** und **reproduzierbar** zu sein, was deutlich höhere Ansprüche an die Entwicklung, Durchführung und Dokumentation der Recherche stellt.“ (Michael Simon 2011 in Panfil [Hrsg]: Wissenschaftliches Arbeiten in der Pflege. Huber)

### Systematische Literaturrecherche, braucht man das immer? Auch bei theoretischen Arbeiten? Ja!

**Bei empirischen Arbeiten**, ganz wichtig, State of the Art (Breit angelegte Suche zum aktuellen Stand des Wissens, max. 5- 10 Jahre zurück) - international bzw. Scientific Community (bezieht sich meist auf den deutschsprachigen und angelsächsischen Sprachraum)

Technik: Ausgehend von Metasuchmaschinen wird immer spezifischer werdend über Fachdatenbanken (und mit speziellen Techniken, wie der Suche mit Mesh-Begriffen) und Experten möglichst vollständig (? s.u.) der aktuelle Stand des Wissens/der Erkenntnis zur einer Thematik recherchiert (breit angelegte Suche), auf ihre Relevanz und Güte hin gesichtet und zusammengefasst.

**Bei theoretischen Arbeiten** braucht man auch den State of the Art. Auch hier muss man wissen, wer und wie derzeit aktuell diese Theorie, Begriffe, Konzepte oder Bewegungen o.ä. diskutiert werden. **Zudem** sucht man hier nach den Wurzeln, den Ursprüngen einer Theorie /einer Bewegung. Man geht also auch in die Tiefe, d.h. u.U. weiter als 10 Jahre zurück. Man isoliert wesentliche Gedanken-, Erkenntnis- oder Bewegungsstränge und/oder Figuren und geht diesen nach.

Technik: Man hangelt sich über die Referenzen in die Tiefe.

**Bei Literaturreviews** und Metaanalyse ergibt sich die Notwendigkeit einer systematischen Lit.suche sowieso.

**Zeitpunkt und Häufigkeit einer Lit. recherche?** mind. zu 3 Zeitpunkte: zu Beginn = State of the Art; zum Methodenteil der Arbeit und am Ende zum Diskussionsteil

**Verzerrungen**

(1) Sprachbarriere begrenzt die Literaturschau = schon der erste systematische Fehler, den die meisten Arbeiten in sich bergen. Man weiß nicht, wie viele Arbeiten/ Veröffentlichungen an der Sprachbarriere scheitern. Das verzerrt möglicherweise das Bild des State of the Art

Das 2. Problem mit der Veröffentlichung empirischer Arbeiten ist, dass diese oft nur veröffentlicht werden, wenn sie signifikante Ergebnisse aufweisen (*?Lit. Zahlen*). Kleine Stichproben und geringe Effektgrößen fallen fast immer durch. Außerdem wird nicht veröffentlicht, was absolut konträr zum Kenntnisstand der Scientific Community ist (denn die Reviewer entstammen der Scientific Community).

(3) Außerdem gibt es eine Verzerrung, weil man nie alles findet, was an relevanter Literatur zum Thema geschrieben wurde. Auch professionelle Recherche-Büros finden nur 50% (K.A. McKibbon et al. 1990; C.H. Fenichel 1981)[*Cave! alte Zahlen*]

	nicht gefunden	gefunden
irrelevant		
relevant		

**Recall** = gefundene relevante Dokumente/aus gespeicherten relevanten Dokumenten

**Precision** = gefundene relevante Dokumente/ aus allen gefundenen Dokumenten

## *I. Werkzeuge*

---

- Suchmaschinen
- Datenbanken (Suchstrategien: Fo.frage formulieren, Begriffe übersetzen und Synonyme finden, Stichwort- vs. Schlagwortsuche, Operanden richtig nutzen; Suchprotokoll anlegen und die Besonderheiten spez. Fachdatenbanken kennen)
- Literaturbeschaffung: Volltextlizenzen und Fernleihe
- Literaturverwaltungsprogramm (z.B. Citavi, Endnote u.a.)

## *II. Beurteilung der Suchergebnisse*

---

Was ist relevant- was nicht? Was ist verlässlich/valide?

- Gütekriterien für standardisierte/quantitative Verfahren (Cochrane)
- Gütekriterien für Arbeiten mit qualitativen Verfahren